



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig**

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Gandersheim / bearb. von Karl  
Steinacker

**Meier, Paul J.**  
**Wolfenbüttel, 1910**

Vorwort

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95465)

## VORWORT.

Der große Umfang des vorliegenden Bandes wurde hervorgerufen durch die Bedeutung, die das Stift Gandersheim vermöge seiner Geschichte und seiner Reste hat, sowie durch den Zuwachs an Mitteilenswertem, den die aufblühenden Interessen der Heimatpflege veranlaßten. Die schriftlichen Aufzeichnungen an Ort und Stelle geschahen im wesentlichen in den Jahren 1904 bis 1908, die von der Inventarisierung besorgten photographischen Aufnahmen wurden 1904 bis 1907 angefertigt. Den größten Teil der Risse und Zeichnungen lieferte Herr Architekt ERICH LOESCHER, jetzt in Hamburg, einen kleineren Fräulein MARGARETE LUDWIG, Fräulein HELENE STEINMANN dazu die Zeichnungen der Stempel und Knaggen, die kartographische Anstalt von G. WESTERMANN hier die Bezirkskarten. Die Lichtdrucktafeln wurden von L. KOCH in Halberstadt hergestellt, die Klischees durch J. G. HUCH & Co. hier. Die HERZOGICHE BAUDIREKTION stellte wiederum bereitwillig ihr Material an Plänen und Rissen zur Verfügung, insbesondere für das Gandersheimer Münster und die Klosterkirche Clus. Näheres über die verschiedenen Grundlagen und Urheber der Münsterrisse im Br. Jahrbuch 1909, S. 42 ff. Wertvolle Vorarbeiten waren in den fleißigen Kollektaneen G. L. BRACKEBUSCHS namentlich über Stift, Stadt und Amt Gandersheim vorhanden, die auch in das 1878 bis 1889 entstandene handschriftliche Inventar von THEODOR VOGES übergegangen sind. Der leider während der Drucklegung dieses Bandes verstorbene Sohn jenes eifrigen Freundes seiner Heimat, Dr. F. BRACKEBUSCH in Gandersheim, hat im Sinne seines Vaters diese Arbeit durch Rat und Tat getreulich gefördert. Zu danken hat der Unterzeichnete daneben für stets bereitwillige

Unterstützung den Herren Beamten der GANDERSHEIMER HOCHBAUINSPEKTION, den Vorständen des LANDESHAUPTARCHIVS in Wolfenbüttel und der braunschweigischen STADTBIBLIOTHEK, gleichwie den Gutsbesitzern, Pfarrern und Lehrern, die durch liebenswürdiges Entgegenkommen der Sache gedient haben. Der Deutung der Ortsnamen nahm sich Herr Professor Dr. K. SCHEFFLER hier freundlichst an. Einzelne besondere Hilfeleistungen sind im Text an ihrer Stelle erwähnt. Für die theoretische Konstruktion der baugeschichtlichen Entstehung des Gandersheimer Münsters gab Herr Museumsdirektor Professor Dr. P. J. MEIER wesentliche Hinweise.

BRAUNSCHWEIG, im Oktober 1910.

KARL STEINACKER.